

# Erbenheimer Zeitung

Amtliches Organ der Gemeinde Erbenheim.

Redaktion, Druck und Verlag von Carl Nash in Erbenheim, Frankfurterstraße Nr. 12a. — Inseraten-Aannahmestelle bei Wilh. Stäger, Sadgasse 2.

Nr. 94

Samstag, den 12. August 1916

9. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

### Bekanntmachung.

**Verteilung der Protharten.**  
Montag, den 14. August, werden die Protharten für die kommende Woche im Rathaus abgegeben und zwar vor mittags von 8 bis 11 Uhr.  
Die Karten werden nur gegen Zurückgabe der Ausweise abgegeben und nicht an Kinder unter 14 Jahren.  
Bemerkung wird, daß nachmittags keine Karten ausgeben werden.  
Erbenheim, 12. Aug. 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Die den Landwirten für das Einfangen der Hamster eingehenden Beträge sind zur Auszahlung angewiesen und können in Empfang genommen werden bezw. bei Zahlung der 2. Rate Steuer zur Verrechnung kommen.  
Erbenheim, 10. August 1916.

Die Gemeindefasse:  
Kleber.

### Bekanntmachung.

Nach § 1 des Gesetzes, betreffend die Erhöhung der Zuschläge zur Einkommensteuer und zur Ergänzungsteuer, treten v. 1. April 1916 ab bei allen Einkommensteuerpflichtigen mit Einkommen von mehr als 2400 Mark bei allen Ergänzungsteuerpflichtigen an die Stelle der durch das Gesetz vom 26. Mai bestimmten Steuerzuschläge nachstehend angegebenen erhöhten Zuschläge:

1. bei der Einkommensteuer:		a. f. die Akt.-Gesellschaft, Kommanditgesellschaften auf Aktien u. Berggewerkschaften		b. für die sonstigen Steuerpflichtigen	
von mehr als	2 400 bis 3 000 M.	15%	8%	15%	8%
"	3 000 " 3 900 "	25%	12%	25%	12%
"	3 900 " 5 000 "	30%	16%	30%	16%
"	5 000 " 6 500 "	35%	20%	35%	20%
"	6 500 " 8 000 "	40%	25%	40%	25%
"	8 000 " 9 500 "	50%	30%	50%	30%
"	9 500 " 12 500 "	60%	35%	60%	35%
"	12 500 " 15 500 "	70%	40%	70%	40%
"	15 500 " 18 500 "	80%	45%	80%	45%
"	18 500 " 21 500 "	90%	50%	90%	50%
"	21 500 " 24 500 "	90%	55%	90%	55%
"	24 500 " 27 500 "	100%	60%	100%	60%
"	27 500 " 30 500 "	110%	65%	110%	65%
"	30 500 " 48 000 "	120%	70%	120%	70%
"	48 000 " 60 000 "	130%	75%	130%	75%
"	60 000 " 70 000 "	140%	80%	140%	80%
"	70 000 " 80 000 "	140%	85%	140%	85%
"	80 000 " 90 000 "	150%	90%	150%	90%
"	90 000 " 100 000 "	150%	95%	150%	95%
"	100 000 M.	160%	100%	160%	100%

2. bei der Ergänzungsteuer:  
50 Prozent der zu entrichtenden Steuer.  
Bei Bemessung der nach dem Maßstabe der Einkommensteuer kommunale oder andere öffentliche Verträge zu entrichtenden Steuern bleiben die Steuerzuschläge außer Betracht.  
Die Steuerpflichtigen werden hiervon mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß die Erhebung der Steuerzuschläge gleichzeitig mit der Erhebung der veranlagten Einkommen- und Ergänzungsteuer erfolgen wird.  
Der Vorsitzende der Einkommensteuer-Berantlagungskommission für den Landkreis Wiesbaden:  
von Heimbürg.

Wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gemacht, daß die Zuschläge bei der 2. Erhebung von Einkommensteuer in die Steuerzettel nachgetragen werden und die bereits fällig gewesen erste Rate bei Erhebung der 2. Rate nachgezahlt ist.  
Erbenheim, 4. August 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Die Erhebung der zweiten Rate Staats- und Gemeindesteuer pro Rechnungsjahr 1916 findet von heute ab während der üblichen Kassenstunden statt. Bis zum 1. August müssen die Beträge eingezahlt sein.  
Es wird hiermit nochmals darauf hingewiesen, daß bei der Erhebung der neuen Steuerzuschläge diesesmal die erste und zweite Rate erfolgt. Steuerpflichtige, die von den neuen Zuschlägen betroffen werden, die erste Rate oder eventl. die ganze Staatssteuer jedoch nicht gezahlt haben, werden aufgefordert, unter Vorlage der Steuerzettel die Zuschläge zu entrichten.  
Erbenheim, den 8. August 1916.

Die Gemeindefasse:  
Kleber.

### Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekannt gegeben, daß das Sammeln von Beeren und Pilzen in den Forstkulturen, Saatkämpfen und Schonungen der Staats- und Gemeindeförsterei erforderlich ist, der auf Antrag unentgeltlich erteilt wird.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß die Beeren- und Pilzsammel nur reife Früchte nehmen und sich jeder Beschädigung des Waldes, insbesondere der Forstkulturen, Saatkämpfen und Schonungen enthalten. Es wird noch auf § 18 Abs. 1 und § 36 Ziffer 1 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 hingewiesen.  
Erbenheim, 10. Aug. 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Wer Futterkartoffeln per Str. 4 Mk. beziehen will, kann sich melden bei Bierbaum, Wiesbaden, Marktplatz.  
Erbenheim, den 8. Aug. 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Als Getreideaufkäufer für hiesige Gemeinde sind die Firmen: 1. Julius Rehrmann, 2. Gebrüder Sender zu Viebrich und Sauber Weis zu Nordenstadt bestimmt. Die Landwirte, welche Getreide abgeben wollen, müssen sich an einen dieser Herren wenden zur Erlangung von Säcken.

Erbenheim, 11. Aug. 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Es wird wiederholt in Erinnerung gebracht, daß das Nehrenlesen, sowie das Kartoffelstopfeln verboten ist. Auch kann kein hiesiger Landwirt jemand hierzu die Genehmigung erteilen, ehe die Felder sämtlich geräumt sind.

Erbenheim, 11. Aug. 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

### Bekanntmachung.

Heute Mittag von 1/2 Uhr ab werden Bezugscheine für Eier auf hiesiger Bürgermeisterei ausgegeben.

Erbenheim, 12. August 1916.

Der Bürgermeister:  
Merten.

## lokales und aus der Nähe.

Erbenheim, 12. August 1916.

— Nassauische Lebensversicherungsanstalt (verwaltet durch die Direktion der Nassauischen Landesbank in Wiesbaden). Die neue, durch den Bezirksverband des Regierungsbezirks Wiesbaden im Jahre 1913 errichtete Anstalt hat nach dem jetzt vorliegenden Geschäftsbericht für ihr zweites Geschäftsjahr 1915 trotz des Krieges zufriedenstellende Ergebnisse aufzuweisen. Zur Bearbeitung lagen in der Kapitalversicherung im ganzen vor 1,726 Anträge über 1,366,673.— Mark Kapital. Dazu kamen noch 3 Anträge auf Rentenversicherung über 1,855,92 Mark Jahresrente. Neu in Kraft getreten sind in der Kapitalversicherung 1656 Versicherungen über 1,202,006.— Mark. Der Versicherungsbestand Ende 1915 belief sich auf 3957 Versicherungen über 7,391,875.— M. und 20 Rentenversicherungen über 19,987,54 Mark Jahresrente. Der finanzielle Jahresabschluss ergibt in der großen Lebensversicherung einen Ueberschuß von 23,323,47 Mark und in der Volksversicherung einen Ueberschuß von 10,994,22 Mark. Sämtliche Ueberschüsse kommen zahlungs- und bedingungsgemäß nur den Versicherten zu Gute. Bemerkenswert sind noch die namhaften Zahlungen für Kriegskriegsbeschädigte, bei deren Regelung die Anstalt gemäß Beschluß des Landesauschusses weit über ihre vertraglichen Verpflichtungen hinausgegangen ist. Ein Nachteil ist hierdurch für die Versicherten der Anstalt nicht entstanden, da der Kommunallandtag diese Kriegsschäden im Betrage von 80,489,86 Mark der Anstalt wieder vergütet hat. Die Vermögensrechnung der Anstalt weist 1,228,195,83 Mark aus.

— Gurken einzumachen für Wintergurkensalat. Eine praktische Hausfrau schreibt: Das Einmachen der Gurken als Essig-, Zucker- oder Senfgurken ist wohl allgemein bekannt, aber nur wenige wissen, daß man auch im Winter Gurkensalat nicht zu entbehren braucht. Halb ausgewaschene Gurken werden wie zu Salat geschnitten, gefalzen und auf ein Sieb getan; nachdem diese sauber abgelaufen sind, werden sie in einem Geschirr mit Weinessig begossen, damit das Salz wieder herauszieht. Nun schüttet man die Scheiben auf ein Tuch, preßt sie leicht aus und schichtet sie mit Zwiebel und ganzem Pfeffer in einen Steintopf, gießt kalten Weinessig hinzu und streut obenauf Einmachehülfe. Auch kann man etwas Salatöl darüber gießen. — Eine andere Art ist wie folgt: Die geschälten Gurken werden etwas dicker wie zu Salat geschnitten oder gehobelt, etwas stark gefalzen und sofort, ehe sie Salz ziehen, in Steintopf oder Gläser gefüllt; obenauf streut man reichlich Salzöl oder Einmachehülfe. Sie müssen fest verschlossen im Keller aufbewahrt werden.

§ Einen schweren Verlust erlitt dieser Tage der Gärtnereibesitzer Westenberger an der Wiesbadenerstraße. Innerhalb 24 Stunden verendeten ihm 2 Gsel und 3 Ziegen. Gewiß ein schwerer Schlag in dieser ersten und teuren Zeit. Die Ursache soll das Füttern von zu jungem Heu gewesen sein.

§ Eierkarten werden heute nachmittag von 1/2 Uhr ab auf hiesiger Bürgermeisterei ausgegeben.

\* Besunden wurde eine Sommerpferdedecke. Dieselbe ist auf hiesiger Bürgermeisterei in Empfang zu nehmen.

**Wer Brotgetreide verfüttert versündigt sich am Vaterlande und macht sich strafbar.**

**Wer über das gesetzlich zulässige Mass hinaus Hafer, Mengkorn Mischfrucht, worin sich Hafer befindet, oder Gerste verfüttert, versündigt sich am Vaterland.**

— Bücherbesprechung. Der Volksbücher-Verlag F. Hoffmann, Hamburg 33, Lämmerstiehl 18, hat einen wichtigen Beitrag zur Volksernährungsfrage, welche infolge des Krieges im vordersten Interesse steht, mit der Herausgabe der gut ausgestatteten Broschüre „Praktische Stallhasen- und Ziegen-Nutzucht mit Kriegskochbuch“ geleistet. Die Schrift trägt als Verfasser die Namen Rödel-Paulus-Zittlau, welche dem interessierten Publikum ihre vielseitigen praktischen Erfahrungen auf diesem Gebiete in klaren und allgemein verständlichen Anleitungen schildern, dabei immer das Prinzip der Sparsamkeit berücksichtigend. Auch weist die Broschüre eine erstaunliche Reichhaltigkeit neuer bezw. wohl wenig bekannter Kochrezepte von R. Paulus auf, die speziell auf sparsamer Fettverwendung basieren. In dem Kapitel „Praktische Winke für die Kriegszeit“ wird u. a. auch eine wohl bisher wenig bekannte Anweisung zur billigen und in jedem Haushalt ausführbaren Seifen-Ersatz-Herstellung gegeben. Die Schrift kostet bei Voreinsendung des Betrages broschüriert M. 1.— und kartoniert mit Flexibel-Einband M. 1.25 frei zugelandt. Sie ist jedem Haushalt, ob klein, ob groß, aufs Wärmste zu empfehlen.

— Eine Keilerei zwischen zwei Ehrenfeldhütern und einem hiesigen Händler, welcher auf dem Wege nach Hause war, entstand heute nacht auf der Viebricher Chaussee. Die Feldhüter hatten den ihnen in der Nacht unbekanntem Mann angedeutet, worüber dieser so erboft war, daß er vom Wagen sprang und mit der Peitsche auf erstere dreinschlug. Diese aber waren damit nicht einverstanden und drehten den Spieß um. Der Händler wurde gehörig verbläut und zog mit blutigem Kopfe davon.

— Einschränkung des Fahrradverkehrs. Von heute ab dürfen nach einer Bekanntmachung des Gouverneurs der Festung Mainz Fahrräder nur von Militär- und Zivilpersonen benutzt werden, die im Besitz einer auf der Rückseite der Radsfahrkarte ausgestellten besonderen Genehmigung sind. Das Rad darf nur zu dem in der Genehmigung ausdrücklich benannten Zweck benutzt werden. Die Erteilung der Erlaubnis zur Benutzung eines Fahrrads ist bei den zuständigen Polizeibehörden auf den daselbst erhältlichen Bordrucken zu beantragen. Die Polizeibeamten sind angewiesen strenge Kontrolle der Radsfahrenden zu üben und Verstöße anzuzeigen.

## Massenpeisungen.

Von der Wirtschaft des Einzelhaushalts bis zur Massenpeisung ist ein großer Schritt. Wird doch der Mittagsmahl der Familien oft als einziges Zusammentreffen aller Familienmitglieder gern als schönes Bild des Familienfriedens betrachtet. — Die Berufsstätigkeit führt aber notgedrungen dazu, daß vielleicht ein oder mehrere Angehörige am Mittagstische fehlen. Darunter hat aber, wie jeder weiß, der Familienstern doch nicht gelitten. Deshalb kann man die jetzt in den Städten vielfach eingeführten Großküchen für Volksernährung nur begrüßen. Nehmen sie doch den Hausfrauen die jetzt oft schwere Arbeit des Einkaufs von Nahrungsmitteln ab.

Außerordentlich große Küchen für Massenpeisung hat Berlin kürzlich eröffnet. In einer früheren Markthalle sind nicht weniger als 63 Kochkessel mit einer Leistung von 30 000 Liter Mittagessen aufgestellt. Dazu kommen noch vier Gasbratöfen und allerlei Maschinen zum Kartoffelschälen, Gemüsepuzen und Fleischschneiden. Eine andere Küche enthält etwa 80 Kessel und so geht es fort: 300 Kessel von je 600 Liter Inhalt werden im ganzen eingerichtet und nahezu sämtlich mit Gas beheizt. Mit welchem Vorteil, wird klar, wenn man die Hitze bedenkt, die diese Kessel bei Kohlenfeuerung ausstrahlen würden, fernw den Staub der Kohlen wie der Nische.

## Rundschau.

### Deutschland.

Quelle zur Gewinnung von Wolle. (zb.) Beobachtet man die Wolle, die auf den Rücken der Kaninchen zu Nahrungszwecken, und das Fell für Pelzwerk in Frage; nun sollen auch als Ersatz für Wolle, Kaninchenhaare verwandt werden. Hierzu eignen sich ganz besonders die mittleren Rassen, wie französische Niesensilber, blaue Wiener, weiße Wiener, Safenkaninchen und deren Kreuzung.

Nichtpreise durch Höchstpreise zu ersetzen, fordert eine an das Kriegsernährungsamt gerichtete Eingabe des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen. Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß Nichtpreise nur den weniger reellen Wänglern Vorteile bieten, die sich bedenkenlos über sie hinwegsetzen. In der Eingabe wird ausgeführt, daß die meisten Erzeuger und Händler sich nur durch zwingende Vorschriften in ihrer Preisfestsetzung beeinflussen lassen und daß auch nur bei Bestehen von Höchstpreisen die Ueberwachungsstellen Anlaß zum Einschreiten und zur Verurteilung von Verstößen haben. Auch eine wirksame öffentliche Kritik und Kontrolle des Marktes sei nur an Hand von Höchstpreisen möglich. Viele Preisprüfungsstellen freilich sind dieser Maßnahme durchaus abgeneigt, weil in ihnen die Händlerkreise entscheidenden Einfluß haben. Das Fachorgan des Kleinhandels irrt sehr, wenn es die Preisprüfungsstelle Großberlin als ein Objekt des Verbraucherinstinkts anspricht, das einer brutalen Konsumentenwillkür für Tür und Tor geöffnet habe. Wenn aber, wie es scheint, Verbraucher und Kleinhändler in gleicher Weise mit dieser Preisprüfungsstelle unzufrieden sind, so dürfte der Groß- und Zwischenhandel um so mehr Ursache zur Zufriedenheit haben.

Zu Fuhrmehl. (zb.) Wie weit die Preissteigerung vor sich gegangen und woran heute Geld verdient wird, zeigen nach Mitteilung des Kriegsausschusses für Konsumenteninteressen die Preise für das sog. Fuhrmehl, das aus Verstaubungen und Abfällen in den Bäckereien gewonnen wird. Mehl findet es als Viehfutter Verwendung. Während der Preis in Friedenszeiten pro Zentner 3 Mk. betrug, werden gegenwärtig 17 und 18 Mk. dafür bezahlt. Einer Preisprüfungsstelle lag ein Fall vor, wonach 38 Mk. für den Zentner gefordert und bezahlt wurden.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Im Westen sind die englisch-französischen Angriffe nördlich der Somme wieder vollkommen gescheitert, und namentlich die Engländer hatten schwere, blutige Verluste. Der Druck auf die feindlichen Flanken blieb unverändert stark.

## Der Heberfall von Montescourt

8.

In den letzten Tagen, wo es ihm besser ging, hatte sie sich fern von ihm gehalten.

Als er sie fragte, weshalb er sie jetzt so selten sehe, entgegnete sie, daß sie ihren Vater pflegen müsse, da ihre Mutter erkrankt sei.

Nun hatte er sie die letzten Tage überhaupt nicht mehr gesehen und morgen sollte er abreisen!

Er suchte sie überall.

Er mußte doch Abschied von seiner freundlichen Pflegerin nehmen, die er in sein Herz geschlossen hatte und doch auf immer verlassen sollte.

Langsam, auf seinen Stock gestützt, schritt er den Hauptweg des Parks hinunter und kam an einen kleinen See, auf dessen stiller Flut sich ein Nachen schaukelte.

Sein Herz klopfte laut, als er auf dem Steg eine schlanke Mädchengestalt, stehen sah, die träumenden Augen den stillen Kreisen der Schwäne zu folgen schien. Es war Germaine.

Er trat näher und rief leise ihren Namen.

Erschreckt wandte sie sich um, während heiße Glüh ihre Wangen überflammete.

„So sehe ich Sie doch noch einmal, Mademoiselle Germaine“, sagte er, „und kann Ihnen meinen Dank für all die Sorgfalt aussprechen, mit der Sie mich gepflegt haben.“ „Ich verdiane keinen Dank“, sagte sie, „Sie haben ja für meinen Vater viel mehr getan.“

„Ist Ihr Vater wieder gesund?“

Oben wurden neue, französische Angriffe im Maasgebiet, die sich diesmal auch gegen unsere Stellungen nördlich Douville (im Chaptre- und Bergwald) richteten, erfolglos abgewiesen. (zb.)

### Östlicher Kriegsschauplatz.

Nicht viel glücklicher als ihre westlichen Bundesgenossen waren die Russen. Wohl sahen sich die verbündeten Truppen südlich des Dnjestr genötigt, eine neue Stellung rückwärts der alten Linie Ryzniw—Dymienica—Ottynia einzunehmen, aber hier in dem von mehreren Flußabschnitten durchzogenen Gelände werden sie dem Feinde eher Halt gebieten können, als vorwärts des Flusses. Vorkommen gescheitert ist der russische Stoß in Wolhynien.

### Masslos.

Petersburger Privatmeldungen berichten von schrecklichen Schilderungen, die von der Front zurückgekehrte Krieger ihren Angehörigen entwarfen. Die Zurückgekehrten zeichneten ein schauererregendes Bild von den maßlosen Verlusten und schilderten die völlige Nichtigkeit menschlichen Lebens bei den sinnlosen Angriffen gegen die Höllenschlünde der deutschen Artillerie, die schrecklichen Seuchen an sämtlichen Frontteilen, besonders an der Südwestfront und die herrschende Hungersnot.

### Millionenverluste.

Die Zahl der Toten und Verwundeten insgesamt würde bei dem Bierverband nach dieser Zusammenstellung fast 10 Millionen betragen, die Zahl der Toten allein fast drei Millionen. Trotzdem dürfte, wie gesagt, die Schätzung noch zu niedrig sein, denn die Zahlen werden bei den Italienern und auch bei den Russen und Franzosen sicher in Wirklichkeit höher sein. (zb.)

### Europa.

Österreich-Ungarn. (zb.) Weitere Fortschritte sind von den Deutschen wie von den österreichisch-ungarischen Truppen abermals in den Karpaten gemacht worden. Die vorgehenden Truppen haben den Ort Jablonica erreicht, von wo sich die Front nordwestlich bis zum oberen Pruth zieht.

Italien. (zb.) Die Nachrichten über Lugano lassen erkennen, daß man in nördlichen Kreisen, die von dem künstlichen Siegestaumel nicht erfasst sind, doch nicht so siegesgewiß ist. Der Militärkritiker des „Secolo“ spricht schon von dem Widerstande der Österreicher in den vorbereiteten Stellungen auf den Höhen östlich von Görz. Von einem Durchbruch oder auch nur einem wesentlichen Zurückdrängen der Österreicher kann also überhaupt keine Rede sein. Wenn die Italiener Görz völlig besetzten, was haben sie dann gewonnen? Eine zerstörte Stadt, mehr nicht! Sie hätten sich dann aber in eine Keilstellung hineingearbeitet, die von drei Seiten wirksam umfaßt wäre. Ihr Vordringen wesentlich über Görz hinaus würde zweifellos an den günstigen, dahinter liegenden Höhenstellungen scheitern. Der Erfolg ist sonach nur von lokaler Bedeutung.

Türkei. (zb.) Heute ist bekanntlich Kermanschah, die an 30 000 Einwohner zählende, verkehrsreiche persische Stadt, in den Händen der Türken, Kermanschah aber liegt 275 Kilometer wenig nordöstlich Bagdad und ganze 140 Kilometer jenseits der türkisch-persischen Grenze, die von den Türken wieder in Besitz genommenen Städte und Gebiete erhellt die Bedeutung der neuen Erfolge unserer Verbündeten. In der gleichen Zeit haben nun die hartnäckigen Kämpfe an der Kaukasusfront unzulänglich große türkische Erfolge gebracht. Das will um so mehr heißen, als unsere Verbündeten dort in unwegsamem Berglande und fern aller militärischen Stützpunkte kämpften, so daß der Ordnung für Zufahren eine außerordentlich hohe und für Sieg oder Mißerfolg entscheidende Bedeutung eignet. — Nicht genug damit, haben unsere Verbündeten den geschlossenen in östlicher Richtung gen Hamadan zu weiter scharf verfolgt und 50 Kilometer östlich Kermanschah die Ortschaft Sanah besetzt. Mit anderen Worten: die Türken stehen bereits an 200 Kilometer weit auf persischem Gebiete. Das steht allerdings einer militärischen Erschlaffung der Verhältnisse wenig ähnlich. Aus der Lage der von den Vortruppen der Russen schon überschritten worden war.

„Er ist nach Deutschland geführt — in die Gefangenschaft.“

Tränen füllten Ihre großen, blauen Augen.

„Trösten Sie sich“, sprach er mitleidvoll, „Ihr Vater wird in Deutschland mit aller Rücksicht behandelt werden. Wenn ich irgend etwas für ihn tun kann —“

„Sie sind sehr gütig.“

„Bitten Sie mich zum Abschied nicht die Hand geben, Mademoiselle Germaine? Ich werde Sie nie vergessen.“

Er hatte ihre beiden Hände ergriffen, die sie ihm willig überließ. Ihr Antlitz war bleich geworden, ihre blauen Augen schwoammen in Tränen und mit bebender Stimme flüsterte sie:

„Leben Sie wohl; ich darf ja nicht sagen, auf Wiedersehen.“

„Weshalb nicht auf Wiedersehen, Germaine?“ fragte er. „Kann der Streit zweier Völker zwei Herzen auseinanderreißen? Sehen Sie das Sonnengold den Park durchfluten, sehen Sie den stillen Wasserpiegel des Weihers, die Schwänne, die so ruhig dahindröhen: spricht das nicht alles von dem Frieden, der einst, hoffentlich bald, zwischen Ihrer und meiner Heimat herrschen wird? Und wenn die Sonne des Friedens wieder über unseren Ländern leuchtet, können wir uns dann nicht wiedersehen?“

„Ich weiß es nicht“, entgegnete sie leise, mit abgewandtem Gesicht.

„Aber ich weiß es, Germaine“, sagte er mit frohlicher Zuversicht. „Denn ich habe Sie lieb und werde wiederkehren.“

Er fühlte, wie sie leise erbebte. Fast angstvoll und

England. (zb.) Es ist in England in der ganzen vorigen Woche keine Post aus Irland eingetroffen. Auch der Reiseverkehr war an mehreren Tagen eingestellt. In Südirland sollen Straßenunruhen und Zusammenstöße mit dem Militär stattgefunden haben. Die Aufständigen halten überall Versammlungen gegen die Hinrichtung Cosewens ab und fordern das irische Volk zur Rache auf.

### Amerika.

Mexiko. (zb.) Wie verlautet, hat Carranza eine neue Note an die Regierung der Vereinigten Staaten gerichtet, in der abermals die Zurückziehung der amerikanischen Truppen verlangt wird. In amtlichen Kreisen glaubt man, daß die Regierung dieser Forderung nicht nachgeben wird.

### Asien.

Japan. (zb.) Vertreter der japanischen Regierung haben während des vergangenen Monats in Hamburg für 5 Millionen Pfund Maschinen und Stoffzeugnisse bestellt. Das Material ist bestimmt für die Vergrößerung der Eisenwarenfabrik in Javata, die nach dieser Vergrößerung das größte industrielle Unternehmen auf diesem Gebiet im Gesamten Osten sein wird.

## Aus aller Welt.

Berlin. Die verstorbene Frau Gräfin Babette von Kalkreuth hat ihr wertvolles Vermögen Viktoriapark 1 Ecke Bellemeistrasse der Stadt Berlin und ihr Gut in Thüringen einer Berliner Wohltätigkeitsanstalt bequehen. (Lugano. (zb.) „Secolo“ erzählt aus Savona (Liguria) von einem großen Brande, dem zwei Wälder der Gemeinden Bado und Segno zum Opfer fielen. 2000 Soldaten waren am Löscharbeit tätig. Auch im Wald Madonna Degli geht über Borgo Sabagnola, brach Feuer aus. Man glaubt, daß die Brände angelegt wurden.

Petersburg. (zb.) Untersuchungen des früheren Oberprokurators des hl. Synods wurden durch den der Regierung ausgefandenen Wachsverkaufsausschuß aufgedeckt. Der Oberprokurator kaufte für 1 Million Rubel Wachs für Kirchenlichter und ließ sich auf grund gefälschter Empfangsbescheinigungen Geld für 60 Millionen Rubel gefausten Wachses auszahlen.

## Alte Chronik.

Erinnerung. Für den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg ist das Jahr 1916 besonders erinnerungswürdig. Vor dreißig Jahren hat er seine höhere Staatslaufbahn mit der Uebernahme des Landratsamts in Ober-Pommern begonnen. 20 Jahre war es im April seit seiner Ernennung zum Oberpräsidenten in Potsdam. Am 2. Juli ds. Js. wurde er lange Zeit seit seiner Ernennung zum Reichskanzler in Bromberg. Am 29. November ds. Js. vollendete der Reichskanzler sein 60. Lebensjahr. Er ist im Jahre 1856 geboren.

Zugabe. In Witteberge findet sich in einer kleinen Dorfs Grestgottberg (Altmark): „25 Morgen Roggen bei hohem Lohn im Afford zu mähen und binden zu lassen. Auf drei Morgen gibt es eine Mandel Eier sonst.“ — Der Roggen dürfte inzwischen eingefahren sein.

Selten. Oberhalb Brunsbüttel fing ein Glibber aus Hakenwärdern eine Seeluh von drei Meter Länge und etwa 1000 Pfund. Die Seeluh ist an der Nordküste des Meeres und an der grünländischen Küste beheimatet und in den südlicheren Gegenden überhaupt nicht angetroffen. Das Fleisch hat man zur Viehfütterung verwendet und dem Fett etwa 100 Pfund Tran gewonnen.

Seltzam. In Zwiesel starb der 72-jährige Sämann Anton Stern. Am gleichen Tage verstarb sein Langdorf wohnender Schwiegerohn. Und abends trat ein Telegramm ein, daß ein weiterer Schwiegerohn, der kermischer Wastl aus Zwiesel, früh morgens durch eine Fliegerbombe im Felde getötet worden sei. Mutter und Tochter wurden am gleichen Tage Wittwen.

stehend hob sie die Augen zu ihm empor. Ein schmerzliches Lächeln schwebte um ihre Lippen.

„Wie wäre es möglich?“ flüsterte sie.

„Wenn wir uns lieb haben, Germaine, ist alles möglich“, rief er, „nur dürfen Sie mich nicht vergessen. Ihre Liebe darf nicht in dem Haß untergehen, der jetzt zwischen uns beiden entzweit.“

„Niemals.“

Dann zog er sie in seine Arme und küßte sie. Eine Welle lag sie mit geschlossenen Augen an ihm Brust. Dann entzog sie sich seiner Umarmung, drückte einmal innig seine Hand und entflo.

Noch einmal wandte sie sich um und wusch ihm einen letzten Abschiedsgruß zu.

Dann entschwand sie hinter den Büschen des Gartens Germaine sah an ihrem Schreibtisch in ihrem Zimmer und sah gedankenvoll auf die Worte, die der Offizier zum Abschied in ihr Album geschrieben hatte: „Je t'aime de tout coeur.“

Ja, sie war reich geworden in ihrem Herzen, doch die inniger Liebe zu dem Schreiber dieser Worte erfüllte sie plötzlich schreckte sie empor.

War da nicht im Park ein Schuß gefallen? Sie eilte an das offene Fenster und sah hinaus.

Was war geschehen? Und plötzlich durchzuckte sie der Gedanke, daß es schärfer sein könnten, die sich, wie Pierre ihr einmal erzählt, in den nahen Wäldern gesammelt hatten, die Rückzugslinie der deutschen Truppen zu beunruhigen. Germaine eilte ins Freie.



# Letzte Nachrichten.

## Der Krieg.

Kantlicher Tagesbericht vom 11. August.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Großes Hauptquartier, 11. August. Nördlich der Somme haben farbige und weiße Engländer vereinzelt ergebnislos angegriffen. Ebenso mißlang der oftmals wiederholte Ansturm französischer Truppen hart nördlich des Flusses gegenüber dem standhaften Festhalten sächsischer Reservetruppenteile.

Im übrigen sind keine Ereignisse besonderer Bedeutung zu berichten.

### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Zwischen Wisniew-See und Smorgon, sowie in der Gegend nördlich von Krewo sind zahlreiche schwache russische Angriffe müheelos abgewiesen worden.

An der Stachodfront beschränkte sich der Gegner nach seinen Niederlagen der letzten Tage im allgemeinen auf lebhaftere Artillerietätigkeit, von ihm versuchte Teilangriffe westlich des Nobel-Sees bei Lubieszow und südlich von Jareze sind ihm nicht gegliedert.

Die südlich von Zalocze eingeleiteten Kämpfe haben größere Ausdehnung angenommen. Der russische Angriff, der zwischen Dyaloglowy und Gorodischtsche zunächst Boden gewann, wurde durch deutschen Gegenstoß zum Stehen gebracht. Starke Angriffe des Feindes in der Gegend von Trescianice wurden blutig abgewiesen, seine Versuche am Sereth, südöstlich von Gorodischtsche, Vorteile zu entreißen, sind restlos gescheitert.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Lage ist unverändert.

Front des Feldmarschall-Leutnants Erzherzog Karl.

Südwestlich von Monasterzyska, sowie im Winkel des Dnjestr und der Tystryca griffen starke russische Kräfte an. Der Ueberlegenheit des Gegners mußte der tapferere Verteidiger an einzelnen Stellen nachgeben. Gegenangriffe fingen den feindlichen Ansturm wieder auf und brachten den Kampf für eine zeitlang zum Stehen.

Die im Gang befindliche Umgruppierung der verbündeten Truppen, die angeordnet wurde, um den russischen Kräfteverschiebungen Rechnung zu tragen ist in weiterer Durchführung.

In den Karpaten bemühte sich der Feind südlich von Jabie vergebens, uns die errungenen Vorteile wieder zu entreißen.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen.

Nichts Neues.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert.

### Balkankriegsschauplatz.

Südlich des Dorian-Sees unternahm der Gegner mit schwachen Abteilungen einzelne Teilangriffe, die ohne ernstere Kämpfe, durch unser Feuer abgewiesen wurden.

Oberste Heeresleitung.

## Kirchliche Anzeigen.

### Evangelische Kirche.

Sonntag, den 13. August 1916. 8. Sonntag nach Trinitatis.  
Vorm. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. Text: Psalm 85, Vers 8-14.  
Bier 18 u. 340.  
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre für die weibliche Jugend.  
Sied 148.

## Wollen Sie in Ihrem Berufe vorwärts?

### Die landwirtschaftlichen Fachschulen

Handbücher zur Aneignung der Kenntnisse, die an landwirtschaftlichen Fachschulen gelehrt werden, u. Vorbereitung zur Abschlussprüfung der entsprechenden Anstalt. — Inhalt: Ackerbaulehre, Pflanzenbaulehre, landwirtschaftliche Betriebslehre und Buchführung, Tierproduktionslehre, landwirtschaftliche Chemie, Physik, Mineralogie, Naturgeschichte, Mathem., Deutsch, Französisch, Geschichte, Geographie.

- Ausgabe A: Landwirtschaftsschule
- Ausgabe B: Ackerbauschule
- Ausgabe C: Landwirtschaftl. Winterschule
- Ausgabe D: Landwirtschaftliche Fachschule

Obige Schulen bezwecken, eine tüchtige allgemeine und eine vorzügliche Fachschulbildung zu verschaffen. Während der Inhalt der Ausgabe A den gesamten Lehrstoff der Landwirtschaftsschule vermittelt u. das durch das Studium erworbene Reifezeugnis dieselben Berechtigungen gewährt wie die Vorsetzung nach der Obersekunde hoh. Lehranstalten, verschaffen die Werke B u. C die theoretischen Kenntnisse, die an einer Ackerbauschule bzw. landwirtschaftlichen Winterschule gelehrt werden. Ausgabe D ist für solche bestimmt, die nur die rein landwirtschaftlichen Fächer bezeln wollen, um sich die nötigen Fachkenntnisse anzuwoigen.

Auch durch das Studium nachfolgender Werke legten sehr viele Abonnenten vortreffliche Prüfungen ab und verdanken ihnen ihr ausgezeichnetes Wissen, ihre sichere einträgliche Stellung:

Der Einj.-Freiw., Das Abiturientenexamen, Das Gymnasium, Das Realgymn., Die Oberrealschule, Das Lyzeum, Der geb. Kaufmann.

Ausführl. Prospekte u. z. sendende Dankschreiben über bestandenene Prüfungen, die durch das Studium der Methode Rustin abgelegt sind, gratis. — Hervorragende Erfolge. — Regelm. monatliche Teilabhlungen. — Brieflicher Fernunterricht. — Ansehliche Sendungen ohne Kaufzwang bereitwilligst.

Bonnens & Nachfeld, Verlag, Potsdam S.O.

## Empfehle für die Kartoffelernte

den neuen

### Kartoffelrodepflug

als den vollkommensten Pflug der Gegenwart.



Einfache Konstruktion, unerreicht in der Arbeitsleistung und Leichtzügigkeit.

Um allen Lieferungen rechtzeitig nachkommen zu können, bitte ich um möglichst frühzeitige Bestellung, da nur eine beschränkte Anzahl durch den Krieg geschaffene Einschränkungen fabriziert werden können.

Billiger Preis. — Zahlungsbedingungen nach Wunsch.

### Chr. Göller,

Tel. 4514

Wiesbadenerstr. 18a.

## Dr. Grimmel, Langgasse 48

Spezialist für Haut- und Harnleiden

Wiesbaden

nur Sprechst.: Werktags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—11 und 3—4 Uhr.

## Bernstein-Fussbodenglanzack nat. Bernstein-Fussbodenglanzack-Farbe

Fußbodenöl, Fußbodenölfarben, sowie streichf. Delfarben in allen Tönen.

Carl Feil, Lünchermeister u. Baumaterialien, Wiesbadenerstr. 22.

## Maschinen-Presskohle

das beste und sparsamste für Dreschmaschinenbetrieb empfiehlt

Paul Christ.

## Hosenträger — Kravatten

und ganz besonders

Geldbörsen, Brieftaschen und Zigarrentaschen verkaufe trotz ganz enormen Kriegsausschlags noch zu alten Preisen so lange Vorrat reicht.

### Franz Hener,

Friseur, Neugasse.

Pämiort Gold. Medaille



## Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstr. 50, I.

Zahnschmerz beseitigung, Zahnziehen, Nervtöten, Plombieren, Zahnregulierungen, Künstl. Zahnersatz in div. Ausführungen u. a. m.

Sprechst.: 9—6 Uhr. Telefon 3118.

Deutist des Wiesbadener Beamten-Vereins.

## Drucksachen

aller Art

### für Vereine und Private

fertigt schnell und billigst

## Druckerei der

# Erbenheimer Zeitung

Frankfurterstrasse 12a.

## Landw. Consum-Verein

Ein Quantum Schwefelsaures Ammonial abzugeben, worüber Bestellungen bis spätestens morgen abend bei dem Rendanten gemacht sein müssen.

Der Vorstand.

## Franz Hener

Herren- und Damen-Friseur

Erbenheim, Neugasse.

Elegante, der Neuzeit entsprechende Salons zum Rasieren, Frisieren, Haarschneiden, Damen-Salon separat zum Frisieren und Kopfwaschen mit elektrischem Trockenapparat.

Anfertigung aller Haar-Arbeiten.

## „Die neuen Postgebühren“

ein handliches Kärtchen, stets in der Tasche mitzuführen, per Stück 10 Pfg. zu haben bei

Wilhelm Stäger, Papier- und Schreibwaren.

### Neue Sendung

## Baumstützen

eingetroffen und empfehle dieselben zu billigsten Preisen

Paul Christ.

## Futterkalk und Viehsalz

empfehle

### Hch. Schrank,

Gartenstraße 3.

### Ein Schlüssel

verloren. Gegen Belohn. abzugeben.

Frankfurterstr. 34.

Kaufe gute

### Leseäpfel

Christian Hofmann, Gasthaus z. Taunus.

### Ein Stallboden

zu vermieten (für Strohh.)

Frankfurterstr. 56.

## Einmachgläser und -Dosen

wieder eingetroffen.

Hch. Schrank, Gartenstr. 3.

### Das Wohnhaus

mit Scheune und Stallung, Wörthstraße Nr. 4, ist teilungshalber zu verkaufen. Desgl. auch ein Grundstück in der Dist. Hausbaumen gelegen. Näh. bei Philippstadt, Obergasse 11.

## Futterkalk

zu haben bei

Georg Roos, Neugasse.

### Empfehle:

Kondensierte Milch, Trocken-Vollmilch, Nestlé's Kindermilch, Friedrichsd. Zwieback, ff. Aprikosen-Marmelade, Ba. Apfelgelee, Kunsthonig, Salat-Würze.

Hch. Schrank, Gartenstr. 3.

## Garantol

bestes Eierkonservertrockenmittel, 1 Paket f. 100—120 Eier 25 Pfg.

W. Stäger, Drogerie.